

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 78 (2020)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Der Alltag steht still - das Leben geht weiter  
**Autor:** Baer, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Alltag steht still – das Leben geht weiter



«Alles Reden ist sinnlos, wenn das Vertrauen fehlt.»

*Franz Kafka (1883 – 1924)*

## LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

Viele öffentliche Institutionen müssen infolge des derzeit grassierenden Corona-Virus ihre Veranstaltungen bis auf weiteres absagen, so auch zahlreiche Sternwarten in der Schweiz! Wie lange die Massnahmen des Bundes in Kraft bleiben, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorausgesagt werden. Vielleicht ist das Grösste nach ein paar Wochen bereits überstanden, gut möglich, dass wir uns auf ein paar Monate der Ungewissheit einstellen müssen. Nichtsdestotrotz geht das Leben weiter. Etwas Gutes hat die Situation dennoch; sie entschleunigt unseren Alltag und führt uns vor Augen, wie unsere globale Vernetzung und Mobilität auch Gefahren birgt. Es war bloss eine Frage der Zeit, bis das Virus alle Ecken dieser Welt erreicht hat.

Für eine «ausserirdische Zivilisation» wäre es in diesem Moment wohl äusserst interessant, das Verhalten der Spezies «Mensch» zu studieren. Als ob nächstens der grosse Krieg ausbrechen würde, werden Lebensmittelläden förmlich geplündert, Panik macht sich in gewissen Kreisen der Gesellschaft breit, auch ein gewisser Herdentrieb ist beobachtbar. Wenn Politiker die Menschen dazu er-

mahnen, nicht in Panik zu verfallen, so hat dies laut eines Psychologen eine kontraproduktive Wirkung. Es wird automatisch suggeriert, man stehe vor einem unbekanntem Problem, für das eigentlich niemand eine Lösung bereit hat, tut aber so, als habe man alles unter Kontrolle.

Viele fürchten sich im Augenblick weniger vor dem Virus selbst als von den ungeahnten wirtschaftlichen Folgen, die uns noch lange, wohl Jahre, beschäftigen dürften. Es ist also ein guter Moment, rational zu agieren und nicht in Hysterie zu verfallen. Ich wünsche mir auch, dass sich viele Zeitgenossinnen und Zeitgenossen wieder auf den gesunden Menschenverstand besinnen, der uns in jüngster Zeit vermehrt abhanden gekommen ist. Dazu gehört auch Solidarität mit den Mitmenschen. In diesem Sinne wünsche ich gute Lektüre mit dem neuen ORION. Ein Blick an den Sternenhimmel kann uns vielleicht helfen, unsere momentane Krise in einer etwas anderen Dimension zu sehen.

*Thomas Baer*  
ORION-Redaktor